Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 41

Rubrik: [Professor Gscheidtli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chinesische Walpurgisnacht.

Stimmenabgabe von Berufenen, Unberufenen und Verrufenen.

Chamberlain und Cecile Rhodes: Sie hätten halt wie wir den Krieg auf Aktien führen sollen; wir hätten gern ein paar hundert Stück gezeichnet und ein paar Armeekorps zum Verschießen gegeben.

Berliner Kollieseranten: Hoffentlich gibt es nächsten Winter Redouten à la chinoise, dann können wir unsere alten Seidenmuster an den Mann bringen.

Oberconsistorialrat Schnadderwitz: Hauptsache is, lutherisch müssen sie sind, zinzendorf-schleiermacherisch, anners is nich!

Deutscher Finanzminister: Die große Oper in Paris war ein theurer Kasten, aber der chinesische Tingeltangel könnte uns noch theurer zu stehen kommen.

Der Trompeter von Säckingen:

Es wär so schön gewesen,
Es hat nicht sollen sein;
Das Ding ist schwer z'verlesen,
Denn alle reden drein.

Deodor Danneboom aus Meißen: Wenn se uns alle Borcellanfabriggen driben gabute schießen dhun dhäten, da würd unsre Industrie scheene aufbliehen!

Prinz Heinrich: Vielleicht endigt die Geschichte mit einer Teilung des deutschen Weltreiches und dann werde ich Oberbyzantiner in Pecking.

Deutscher Schiffsjunge: Die Kost in China ekligte Rejenwürmer, aber der Bambus hart wie Eisen.

Ein Verrückter: Heuräka! Das Perpetum mobile ist erfunden!

Zehntausend Ramschjuden: Gott der Gerechte! Jetzt gehn wir nach Chinesien und gründen Bazars *)

Stimme von Gottmadingen am Oberrhein: I sag blos dees: Obacht gebe!

Krupp in Essen: So laß' ich mirs gefallen, wenn das Friedenstiften mit Kanonen geschieht und einen neuen Krieg in Aussicht stellt.

Völkerrecht: Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.

Staatsraison von 1866 und 70: Wenigstens bekommen wir ein Absatzgebiet für widerharige Beamte.

Schulbuben: Es ist zum toll werden! Jetzt ist endlich die deutsche Landkarte einfacher geworden und nun müssen wir uns mit Afrika und China plagen.

Höhere Töchter: Briefmarkenalbum à la Hung Schang und Korrespondenzkarten müssen vor allem angeschafft werden, woran würde man sonst die höhere Bildung erkennen?

Norddeutscher Schnapsbrennerbund: Der Nordhäuser muß für jede Hausapotheke obligatorisch erklärt werden.

Gustel von Blasewitz:

Nur wer die Sehnsucht gennt,
Weeß, was ich leide.
Wenn ein Ginese gemmt,
Gott, welch 'ne Freude!

Der deutsche Michel:

Früher, wie wars so bequem!
Jetzt aber, jetzt heißts: Trau, schau, wem?
Die Chinesen, die Feinde, die gingen noch an,
Mit den Freunden dagegen sind übel wir dran.

Bairischer Wachtmeister: I wott 's wär schon aus. Theesaufen, pfui Teufi Koa Gselchts und koa Knödl gibts a net!

Einjähriger: So mußt es kommen, nu kanns losgehn mit dem Avanciren.

Alter Stratege: Getrennt marschiren und vereint schlagen! heißt es sonst. Jetzt heißs: getrennt abmarschiren und allein zahlen.

Missionär: Die Engel im Himmel werden frohlocken über einen Chinesen, der Buße thut, wie viel mehr über einige tausend, die wir kaput schießen!

Viktoria von England: Wenn nur der Königin nichts geschieht!

Alter Diplomat: Nich 'ran gehn!

Elsäßer: Wie männiges mol isch es gearrivirt: Me het gmeint, mer het e Fisch am Angel und isch nix gsin als en alter Holzschuh!

Staatsmann: Ich sag nix, aber was ich denken thu, das thu ich denken. Mahlzeit!

Vox populi: Confucius wird abgeschafft und Confusius eingesetzt.

Staatsraison: Nehmen thun wir nichts, außer, wenn die andern auch etwas nehmen.

Der Mann mit der eisernen Faust: Quos ego!

Rabbi ben Akiba: Alles schon dagewesen.

Zeitgemäße Warnung.

Hypotheken, um zu decken
Schuldenflecken; ach, bezwecken,
Daß da Gecken hinter Hecken
Hälse strecken; sich verstecken

Wie die Schnecken, und die kecken
Lügen wecken welche schmecken
Aller Ecken, dich belecken
Und verschrecken, zum Ver—zweifeln.

*) Anmerkung des Setzers: Wenns nur in andern Blättern stünde als im „Nebelspalter".

Bei gegenwärtigem Kriegs-, Zeitungs- und anderem Gelärm ist es mir unmöglich, meinen Vortrag zu beginnen und ich schließe also mit nicht zu erdrückender Wahrheit, daß sämtliche Friedensfreunde in ihren Kongressen, Toasten und Zeitungsartikeln Unsinn reden. Wie kann man denn auch behaupten, Kriege seien durchaus nicht nötig! Wo und wie und wann kann Friede geschlossen werden, bevor ein Krieg da war? Friede ist ein Kind des Krieges und ohne letzteren gar nicht möglich. Wer auf der Strecke bleibt, ist zum ewigen Frieden eingegangen. Wer vaterländischer Krüppel geworden, reklamirt aus Bescheidenheit nicht weiter. Wer verspielt und wer gewinnt, beide haben dem Frieden Thür und Thor geöffnet. D'rum eben sind Kanonen richtige Friedensinstrumente, und Kanonenfabrikant Krupp ein Friedensengel, der sich gewaschen hat. Ich bemerke dann nur noch so nebenbei, daß besonders ein gutes Weinjahr den Frieden ungemein befördert. Natürlich macht der Sauser anfangs Krieg, aber wie die Taube nach Noas Menagerie den Oelzweig brachte, macht Oel am Hut bei Sauserseligen entschieden Eintracht. Indem ich meinen Schluß schließe, rufe ich sowohl Friedens- als Sauserfreunden ein höfliches „Prosit" entgegen! Auf Wiederhören!

Humor sonst und jetzt.

Erfrischend war es immer zuzuhören,
Was der Altvordern göttlicher Humor
Der sich die Lebensweisheit noch erkor
Uns junge Gaffern alles konnte lehren.
Da klang es derb und spitzig nach Bedarf
Und wer des Witzes scharfe Pfeile warf
Erfreute sich und andere in Ehren!

Sie legten los, parierten schnelle Stöße,
Sarkastisch, ätzend nach der Zeiten Brauch,
Und wo ein Feuer war, da stieg der Rauch
Gesunder Schalkheit in der ganzen Größe!
Ein attisch Salz, fein duftend in der Rund'
Es hielt die Seele und den Leib gesund
Denn Keiner schämte dort sich seiner Blöße!

S'mocht Einer noch vom Andern etwas leiden
Man „nahm" und „gab" und war nicht unnahbar,
Was die Blasierten uns'rer Tage zwar
Vor Einbildung gar nicht mehr unterscheiden!
Je blöder ihnen um den Bart man geht
Je größer ihres Wahnes Majestät,
Solch' dummer Stolz wir nimmermehr beneiden!

Des freien Geistes Lust ist's — sich zu rühren,
Er freut sich schon auf seinen Widerpart,
Er will ihn „bilden" auf gedieg'ne Art
Das kommt vom Drehen, Turnen, Voltigiren!
Die junge Schule läuft zum Staatsanwalt
Sobald des Witzes scharfe Peitsche knallt
Um dort unsterblich dann sich zu — blamieren!

Burg Muckerheim (auf Nebelkuckucksberg): „Da die alte Gesellschaft vor der Pleite steht mit all ihrer Sittlichkeit, will sie freidenkend werden und Gesetze nur nach der Vernunft wünschen."

Ewige Stadt (auf den sieben Lug-Hügeln): „Die projektierte internationale katholische Depeschen-Agentur will wie wir nur Wahrheit und Licht mit ihrem vom Zweck geheiligten Draht verbreiten."

(Gottchen, Gottchen, die Konkurrenz!! Nun wird's nicht nur nicht mehr heißen „gelogen wie gedruckt" oder „gelogen wie telegraphiert", sondern „wahr gesprochen, wie — unfehlbar telegraphiert"! — Agence Trompeur.

Zwä Suserg'sätzli.

O, du arme Seelegiger,
Bist doch gwöß en Obstinent,
Oder söß en Sündebiger
Wie-me derwäg Hüfä kennt,

Mänst dis Wybli thät di chybä?
Nimm-sie mit zom Rößliwirth,
Chast denn erber hokä blybä
Bis daß Beedä trömlig wird.